

One Year Ghana

Nach meiner Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin wollte ich interkulturelle Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen sammeln. Seit August letzten Jahres hat es mich im Rahmen eines weltwärts-Freiwilligendienstes mit einer kleinen Organisation namens bezev (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.) aus Essen nach Ghana verschlagen.

Dort arbeite ich im Kindergarten einer Gehörlosenschule, der Salvation Army School for the Deaf. Die Kinder im Alter von 5-8 Jahren lernen in Spiel und Miteinander, was etwas Besonderes für ghanaische Schulen ist, in denen meist Frontallernen schon sehr verbreitet ist. Im alltäglichen Lernen unterstütze ich die Lehrerinnen der Klassen bei den verschiedenen Aufgaben, gemeinsam unterstützen wir die Kinder dabei Farben, das Alphabet und Zahlen zu erkennen, erste Worte Gebärdensprache zu lernen, sowie ihre Kreativität auszuleben, wir entwickeln individuelle Aufgaben je nach Stärke und assistieren den Kindern bei der Durchführung, auch ein täglicher Gang auf den Spielplatz ist Teil des Tages. Ich fühle mich wie ein vollwertiges Mitglied des Teams, kann kommunizieren was ich denke, wir ziehen an einem Strang.

Ich lebe in einer Gastfamilie, die bereits langjährige Erfahrung mit Freiwilligen hat. Wir lernen trotzdem noch voneinander und ich darf mich mittlerweile auch durch Spülen und beim Kochen unterstützen in die Familie einbringen. Die große Gastfreundlichkeit Ghanas verhinderte dies Anfangs doch mittlerweile kann ich mich wie ein Mitglied der Familie fühlen, auch wenn die Gesellschaft einen spüren lässt, dass man Willkommen, aber auch nur Gast ist.

Nach nun 7 Monaten kann ich sagen - die Erfahrung nach Ghana zu gehen ist wertvoll und bereichernd. Nicht nur für mich, sondern auch für jeden mit dem ich tiefergehend reden kann. Familie, Freunde und Arbeitskollegen.

Man versucht Positives (Energie, Lebensfreude, Freundlichkeit, etc) sowie Negatives (Umweltschutz, Korruption, etc) wahrzunehmen, zu verstehen und zu leben.

Aus meiner Sicht - Entwicklungszusammenarbeit geglückt durch das Kennenlernen voneinander und den Austausch miteinander.

Anne, 22, Heilerziehungspflegerin und weltwärts-Freiwillige